



Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes



„Entchengruppe“ der Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Suhl beim Spielen mit Sand.

Foto: Norbert Seidel

17. Ausgabe 3/2017

MITEINANDER - FÜREINANDER

Einrichtungen	Telefon	Fax
SUHL		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de Vollstationäre Pflege Kurzzeit- / Urlaubspflege Verhinderungspflege	03681 / 80 700	03681 / 80 70 499
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaften „Am Himmelreich 2a“ und „Rimbachhügel 3“ Beratungsdienst	03681 / 70 96 54	03681 / 70 96 56
Service Wohnen „Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl „Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung Hausnotruf	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit" Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
SONNEBERG		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 62 26	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospizdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
STEINACH / STEINHEID		
Freizeitzentrum „Reich“ Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Senioren-Begegnungsstätte Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	
Internet: www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen / E-Mail: suhl@volkssolidaritaet.de		

1. Vorwort	
- MR Bärbel Strauch, Vorstandsvorsitzende der Stiftung „Miteinander leben-Füreinander da sein“	2
2. Wir über uns	3
- Pflegestärkungsgesetz II	3
- Volkssolidarität Landesverband Thüringen e.V. vollzieht Generationenwechsel	4
3. Mitarbeiterin stellt sich vor	5
- Heike Flugs, Mitarbeiterin Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“	5
4. Beiträge der Einrichtungen	6
- Freizeittreff „Auszeit“ Suhl	6
- Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH	8
- Freizeitzentrum „Reich“ Steinach	9
- Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Suhl	10
- Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Sonneberg	11
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg	13
5. Beiträge aus dem Ehrenamt	14
- Ortsgruppe 31/Aue I und Aue II	14
- Auszeichnungen fürs Ehrenamt	15
- Ortsgruppe Goldlauter-Heidersbach	16

Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: Bernd Höpfner, Ursula Böhnhardt, Ingolf Knauer, Simone Dunger

Ausgabe: März 2017, 17. Ausgabe



Liebe Mitglieder der Volkssolidarität,
liebe Leserinnen und Leser,

die Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. ist nicht nur ein Interessenvertreter der Senioren, sondern eine Organisation für alle Generationen. Ihre Aufgaben und Angebote sind sehr umfangreich. Um diese verwirklichen zu können, braucht der Verband eine breite, starke und nachhaltige Unterstützung. Nur gemeinsam können wir die Ziele und Aufgaben verwirklichen.

Mit der Umsetzung des Beschlusses vom 19.11.2013 zur Gründung einer Stiftung wurde am 09.07.2014 durch Stiftungsgeschäft des Vereins die Stiftung „Miteinander leben – Füreinander da sein“ errichtet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Suhl. Mit Urkunde vom 07.08.2014 hat das Thüringer Innenministerium die Anerkennung der Stiftung erteilt.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Aufgaben des Wohlfahrtswesens und der Alten- und Kinderhilfe. Sie dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Das Finanzamt Suhl hat die Stiftung als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen an die Stiftung sind deshalb frei von Schenkungs- und Erbschaftsteuer. Spenden sind frei von Einkommens- und Körperschaftsteuer.

Organe der Stiftung sind der Vorstand und der Stiftungsrat, deren Mitglieder alle ehrenamtlich tätig sind. Das Stiftungskapital beträgt zurzeit 58.500 € und ist gut angelegt.

Sie alle wissen, dass auf dem Kapitalmarkt aufgrund der Zinssituation keine großen Vermögenszuwächse zu erwarten sind. Die Arbeit der Stiftung wird aber aus erwirtschafteten Zinsen bzw. Spenden finanziert. Daher sind wir bemüht, das Vermögen der Stiftung zu erhöhen und darüber hinaus in 2017/2018 Projekte zu planen, die dem

Zweck der Stiftung dienen, nämlich dort zu helfen, wo die Not sehr groß ist, wo Menschen unserer Region sozial benachteiligt sind und wo wir die Zukunft unserer Kinder fördern können.

Die Arbeit der Stiftung ist auf Kontinuität und Langfristigkeit ausgerichtet. Dazu brauchen wir auch Sie als Stifterin und Stifter, Förderer und Freund.

Im Namen des Vorstandes der Stiftung und des Stiftungsrates bitte ich Sie, diese Gedanken weiter zu tragen und über uns zu informieren.

Mit Ihrem persönlichen Engagement können Sie unsere Stiftung durch

- Spenden
- Zustiftung
- Schenkung oder
- durch testamentarische Verfügung

unterstützen.

Unsere Stiftung soll Einrichtungen, Projekte und Aktivitäten des sozialen Lebens fördern. Sie leistet einen Beitrag zur sozialen Vielfalt und Lebendigkeit in der Region. Ihrem Selbstverständnis entsprechend tritt sie dort ein, wo kommunale und staatliche Förderung immer weniger ausreichen.

Gern können Sie über die Geschäftsstelle der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e. V. Kontakt mit uns aufnehmen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

MR Bärbel Strauch

Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung
„Miteinander leben - Füreinander da sein“

Pflegestärkungsgesetz II

Seit Jahresbeginn gilt das Pflegestärkungsgesetz II, wodurch mehr Menschen einen Anspruch auf Leistungen haben. Zu den Änderungen gab es eine Gesprächsrunde in der Seniorenresidenz am 08.02.2017.

Jeder dritte über 80-Jährige in Thüringen gilt als pflegebedürftig und ist somit auf Hilfe angewiesen, um seinen Alltag zu bewältigen. Laut statistischen Berechnungen wird Suhl von 2012 bis 2030 zwar 20 Prozent seiner Bevölkerung verlieren und der Anteil der über 80-Jährigen um 70 Prozent steigen. Schon jetzt leben in Suhl 20 Prozent mehr Senioren als im Rest von Thüringen. Dennoch gebe es im Vergleich neun Prozent weniger Pflegebedürftige in der Stadt.

„Man könnte also sagen, die Senioren in Suhl sind gesünder und fitter als der Rest von Thüringen“, sagte Michael Stegner, Bereichsleiter der AOK Plus Gesundheitskasse Thüringen und Sachsen. Auch wenn die Senioren hierzulande recht rüstig unterwegs sind, ist Pflegebedürftigkeit ein Thema, das interessiert, wie die Gesprächsrunde der Koordinierungsgruppe des Regionalverbandes Südthüringen der Volkssolidarität sowie der Seniorenbeirat der Stadt Suhl am Dienstagnachmittag, 08.02.2017, in der Seniorenresidenz zeigte.

Seit dem 1. Januar 2017 wird durch das Zweite Pflegestärkungsgesetz der Pflegebedürftigkeitsbegriff neu definiert. Die Leistungen der Pflegeversicherung werden 20 Jahre nach der Einführung deutlich ausgeweitet, auf Forderungen aus Politik und Gesellschaft nach einem gerechteren Begutachtungsverfahren reagiert. Michael Stegner und Bernd Höpfner, Geschäftsführer des Regionalverbandes Südthüringen der Volkssolidarität, erläuterten die praktische Umsetzung der Gesetzesänderung.

„Das Kernelement der veränderten Gesetzgebung ist ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff“, erklärt Michael Stegner. Somit wird nun ebenso Demenzzkranken ein Anspruch auf die gleichen Leistungen eingeräumt wie Menschen mit körperlichen

lichen Beeinträchtigungen. Die neue Regelung kommt auch Pflegebedürftigen zu Gute, die beispielsweise eine geistige Behinderung haben oder noch Kinder sind.

Die drei bisherigen Pflegestufen wurden durch fünf Pflegegrade ersetzt. Die Grade eins bis drei gelten für geringe erhebliche beziehungsweise schwere Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit, schwere Beeinträchtigungen umfasst der vierte Pflegegrad, bei Grad fünf kommen besondere Anforderungen an die pflegerische Versorgung hinzu. Bei der Einordnung wird die Mobilität des Pflegebedürftigen bewertet und darauf geachtet, inwieweit dieser sich noch selbst versorgen kann. Zu den Kriterien, die in einem Punktesystem unterschiedlich gewichtet werden, gehören außerdem die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten sowie Verhaltensweisen und psychische Problemlagen.

Das neue Begutachtungsverfahren gilt für alle Menschen, die seit dem 1. Januar 2017 einen Antrag an die Pflegeversicherung gestellt haben. Diejenigen, die bereits in einer Pflegestufe eingeordnet waren, werden automatisch in einen der neuen Pflegegrade übergeleitet. Wichtig ist dabei, dass niemand durch die Umstellung schlechter gestellt wird als bisher.

„Das Pflegestärkungsgesetz II ist ein wesentlicher Schritt nach vorne für pflegebedürftige Menschen. Für uns als Leistungsbringer ist es nicht einfach zu vollziehen und es kommt noch eine Menge Arbeit auf uns zu, viele Fragen sind noch offen“, sagt Bernd Höpfner von der Volkssolidarität. Es handle sich allerdings um ein lernendes System, wodurch Probleme zukünftig noch behoben werden können.

Artikel erschienen „Freies Wort“, 9. Februar 2017
Redakteurin: Theresa Wahl

Volkssolidarität Landesverband Thür. e.V. vollzieht Generationenwechsel

Delegiertenversammlung der Volkssolidarität Landesverband Thüringen e. V.

Am Freitag, 18.11.2016, fand im Erfurter Airport-hotel die Delegiertenversammlung der Volkssolidarität Landesverband Thüringen e.V. statt. Neben wichtigen Grundsatzbeschlüssen für die weitere Ausgestaltung des verbandlichen Lebens der Volkssolidarität in Thüringen, fanden auch Nachwahlen zum Landesvorstand statt.

Dabei gab der langjährige Landesvorsitzende und Vizepräsident der Volkssolidarität Herr Dr. Frank-Michael Pietzsch sein Amt an den mit großer Mehrheit gewählten neuen Landesvorsitzenden Carsten Ruhle ab. Neben der Neuwahl des Vorsitzenden, wurde als Nachfolgerin für Herrn Ruhle im Amt der stellvertretenden Landesvorsitzenden Marlen Klette gewählt.

Für weitere bereits ausgeschiedene Mitglieder des Führungsgremiums der Thüringer Volkssolidarität wählten die Delegierten neu in den Vorstand Frau Ute Stadelhofer aus Gotha, Frau Karola Stange (MdL) aus Erfurt und Herrn Christian Herrgott (MdL) aus Pößneck.



Der neu aufgestellte Landesvorstand mit dem bisherigen und den neuen Landesvorsitzenden.

Sowohl der scheidende Bundesgeschäftsführer Horst Riethausen, wie auch dessen bestätigte Nachfolgerin Annett Helbig gratulierten den neu gewählten Mitgliedern des Landesvorstandes herzlich.

Die feierliche Verabschiedung von Dr. Frank-Michael Pietzsch fand am 24.01.2017 in Bad Langensalza statt.

Carsten Ruhle, Dr. Frank-Michael Pietzsch (v.l.)





Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich mich bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Heike Flugs. Ich bin seit 2016 verheiratet und habe eine Tochter, die 24 Jahre alt ist.

Ich wurde in Gera geboren und habe eine Ausbildung zur Verkäuferin im Teppichladen Münchenbernsdorf absolviert. Nach erfolgreichem Abschluss musste ich mich beruflich neu orientieren.

Da ich gerne mit Menschen arbeiten wollte, entschloss ich mich im Februar 1996 eine Umschulung zur Altenpflegehelferin zu machen. Nach der Umschulung habe ich in einem Pflegeheim gearbeitet. Die Arbeit mit den älteren Menschen bereitete mir sehr viel Freude.

2013 zog ich nach Suhl und bekam gleich einen Arbeitsvertrag zum 01.03.2013 bei der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. in der Begegnungsstätte im „Haus der Volkssolidarität“ In der Auenstraße 80. Nach ca. 1 ½ Jahren bekam ich das Angebot in der Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ zu arbeiten. Dieses nahm ich gerne an.

Über den Mieterrat wurde eine selbstorganisierte Wohngemeinschaft gebildet. Sie bietet Menschen, die nicht mehr alleine in der eigenen Wohnung leben können, die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen zusammen zu leben. In der Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ leben 8 Bewohner, die durch geschultes Personal betreut werden.

Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer. Die Zimmer werden von den Bewohnern selbst eingerichtet. Küche, Wohnzimmer und Sanitäreinrichtungen werden gemeinsam genutzt. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen. Es gibt vielfältige Beschäftigungsangebote. Die Wohngemein-

schaft bietet ein Höchstmaß an Lebensqualität und Sicherheit für die Bewohner.

Zu meinen Aufgaben gehören vor allem pflegerische Tätigkeiten und die Betreuung der Bewohner. Aber auch Ausflüge stehen auf dem Programm. Veranstaltungen wie Geburtstage, Jahreszeitenfeste, Weihnachtsfeier u.s.w. werden von uns Mitarbeitern organisiert und durchgeführt. Dabei helfen die Bewohner mit. Zu den Veranstaltungen werden Angehörige und Freunde eingeladen. Diese Feste sind kleine Höhepunkte im Alltagsleben der Bewohner und es wird viel erzählt und gelacht.

Auch das gemeinsame Kochen und Backen bereitet den Bewohnern viel Spaß und jeder hilft so gut er kann. Das Leben in der Wohngemeinschaft fördert das Miteinander und Füreinander der Bewohner untereinander aber auch das Miteinander und Füreinander der Bewohner und der Mitarbeiterinnen der Einrichtung.

Die Arbeit in der Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ bereitet mir viel Freude. Ich bin gerne für die Bewohner und ihre Belange da. Das Wohl der Bewohner und deren Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit und unseres Handelns.

Heike Flugs

Mitarbeiterin

Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“

Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

Integration ist keine leichte Aufgabe.

Ein Jahr voller Höhen und Tiefen liegt hinter dem Team des Freizeittreffs „Auszeit“, deren Träger die Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. ist. Die Mitarbeiter mussten sich Anfang 2016 auf einen veränderten Bedarf einstellen. Viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kamen in die Einrichtung, die den Sozialraum von der Ilmener Straße bis auf den Friedberg umfasst. Die Einrichtung wurde regelrecht belagert. Es kamen täglich bis zu 100 Jugendliche. Eine inhaltliche Arbeit war nicht mehr möglich.

Es musste so schnell wie möglich eine Lösung gefunden werden. Die Geschäftsleitung und der Vorstand des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. und das Jugendamt führten gemeinsam den Clubausweis ein. Das hat die Situation entspannt. Nur junge Leute, die im Wohngebiet leben, zur Schule gehen oder einen Bezug zum Sozialraum haben, hatten Zutritt zum Freizeittreff „Auszeit“. Viele Jugendliche sind in die Jugend- und Freizeiteinrichtungen in ihren Wohngebieten gegangen und haben sich dort eingelebt.

Den Clubausweis gibt es immer noch, aber auch Nachmittage, an denen Gäste willkommen sind. Alles läuft wieder in gewohnten Bahnen. Es gibt die Schulübergangsnachmittage, Projekte, Hausaufgabenbetreuung und Feriengestaltung. Die Stammklientel ist wieder zurück und wird betreut.

Um die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu integrieren, wurde vom 1.4. - 31.12.2016 das Projekt FIZ „Flucht - Integration - Zukunft“ durchgeführt. Dieses wurde vom Bundesfamilienministerium im Rahmen von „Jugend stärken im Quartier“ finanziert. Der Verein „Children for a better World e. V.“ unterstützte zusätzlich, auch Kooperationspartner wie die Stadt Suhl, der Suhler Sportbund e.V., die stationäre Jugendhilfeeinrichtung „Wohngruppe im Schießsportzentrum (SSZ) Suhl“ der Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Suhl mbH und der Internationale Bund GmbH Betriebsstätte Suhl.

Das Projekt bestand aus 3 verschiedenen Bausteinen.

1. Kochworkshop „Köstlichkeiten aus Nah und Fern“

Ernährungsprojekt zum gegenseitigen Kennenlernen und gemeinsamen Kochen von landestypischen Speisen verschiedener Nationalitäten wie zum Beispiel aus Deutschland, Syrien und Afghanistan.

2. Kreativwerkstatt „Bunte Vielfalt“

Kreativprojekt zur Darstellung von Vergangenheits- und Zukunftsbildern mit Hilfe verschiedener Techniken wie zum Beispiel Acryltechnik, Linolschnitt, Monotypie u.a.





3. Sportprojekt „High Five“

Sportprojekt zur gemeinsamen sozialen Interaktion durch sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel Soundkarate, Fußball, Bowling, Go-Kart, Tischtennis.

Insgesamt nahmen 61 Jugendliche am Projekt FIZ teil. Viele der minderjährigen Flüchtlinge sind heute in verschiedenen Vereinen untergekommen, absolvieren eine Berufsvorbereitung oder einen Deutschkurs. Sie werden aber weiter in die bereits angebotenen Projekte eingebunden. So ein Pro-

jekt neben der alltäglichen Arbeit zu stemmen, war nur durch das eingespielte Team des Freizeittreffs „Auszeit“ möglich. Keiner der vier Mitarbeiter hatte auf die Uhr geschaut, sondern alle haben zusätzliche Stunden gearbeitet, um den jungen Menschen auch inhaltlich etwas zu bieten, lobt die Leiterin der Einrichtung, Susanne Hohmann.

Für die Zukunft ist es für die Jugendeinrichtungen wichtig, wenn die finanziellen Mittel nicht weiter gekürzt werden. Kinder und Jugendliche müssen gefördert und gefordert werden, denn sie sind unsere Zukunft.

Angebote des Reisedienstes der Volkssolidarität 2017

14.05.-18.05.2017	Busreise-Frühlingstreffen an der Nordfriesischen Küste
18.05.2017	Landeswandertag Flugplatz Altenburg- Nobitz
September 2017	Chor- und Sängertreffen in Breslau
22.08.2017	Fahrt in den Modemarkt „Adler“ nach Haibach
09.09.-13.09.2017	Urlaub und Wandern in der Tiroler Zugspitz-Arena
12.10.-15.10.2017	Fahrt nach Bremen

Nähere Auskünfte über diese Reisen erfahren Sie von Frau Pötschke vom Reisedienst **jeden Dienstag und jeden Donnerstag von 9.00 – 13.00 Uhr** persönlich oder unter **Tel.: 03681 / 79 60 19.**

Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH



Winterliches Programm mit „Zeilensprung“

Zum Auftakt der zahlreichen Veranstaltungen, welche auch in diesem Jahr wieder in unserer Seniorenresidenz Suhl, Am Bahnhof 19 geplant sind, waren am Nachmittag des 26. Januar 2017 Frau Lesser und Frau Friebel von der Suhler Literaturwerkstatt „Zeilensprung“ zu Besuch.

Im Gepäck hatten sie ein winterliches Programm, welches wunderbar zu dem herrlichen Wintertag passte. Mit viel Charme und Witz erfreuten Frau Lesser und Frau Friebel die Bewohner mit ihren selbst geschriebenen Geschichten und Gedichten. An einem lustigen Rätsel über den Schneemann beteiligten sich die Bewohner rege, angespornt durch kleine süße Preise für richtig gegebene Antworten.

Die Stimmung stieg auf den Höhepunkt, als Frau Lesser bekannte Winterlieder anstimmte und diese mit ihrer Gitarre begleitete. Hierbei stellten die Bewohner stolz unter Beweis, wie gut und gerne sie singen und unterstützen Frau Lesser textsicher und sangeskräftig. Mit viel Applaus, einer Zugabe und der Bitte, um ein baldiges Wiedersehen fand der gelungene Nachmittag seinen Ausklang.

Im Namen unserer Bewohner ein herzliches Dankeschön an Frau Lesser und Frau Friebel.

Jeannette Linz
Musiktherapeutin

Frau Lesser singt bekannte Winterlieder.



Frauentagfeier

Der Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte! Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen werden auch die Gedanken an den Frauentag geweckt.

In Erinnerung sind mir noch gut die Feiern der Ortsgruppen der Volkssolidarität. Damals wie heute werden Festräume gemütlich geschmückt, in denen sich die Mitglieder der Volkssolidarität zu schönen gemeinsamen Stunden zusammen finden. Alle kranken und behinderten Mitglieder, die nicht an der Feier teilnehmen können, werden von fleißigen Betreuern mit Blumengeschenken bedacht. Denn zum Frauentag heißt es: „Gemeinsam feiern wir und keiner ist einsam“.

So erlebten wir auch in diesem Jahr die Frauentagfeier in der Seniorenresidenz Suhl, Am Bahnhof 19. Viele Frauen fanden sich zu diesem Anlass am Nachmittag zum Kaffeetrinken in unserer Cafeteria ein. Unseren Betreuern war keine Mühe zu viel, dem Ganzen einen festlichen Rahmen zu geben. Mit freundlichen Worten wurden wir begrüßt und für das leibliche Wohl wurde an hübsch dekorierten Tischen mit Kaffee und feinsten Sahnetorte gesorgt.

Der Chor der Volkssolidarität Suhl erfreute uns mit Frühlings- und Heimatliedern, sowohl die Mitglieder des Chors sowie einige Bewohner sangen aus vollem Herzen und erfüllten den Saal mit Musik und Frohmot. Mit den Liedern und munteren Erzählungen aus alten Zeiten verging der Nachmittag viel zu schnell.

Wir bedankten uns für die wunderschönen und frohen Stunden in Vorfreude auf kommende Veranstaltungen in diesem Jahr.

Helga Strauch
Bewohnerin der Seniorenresidenz Suhl

Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

„Jugend zeigt sich AKTIV“ 2017

Jugendtreffen in Kirchheim/Schwaben

Eine Jugendgruppe vom Freizeitzentrum „Reich“ Steinach, der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V., ist vom 18.04. bis 21.04.2017 wieder zu Gast in Kirchheim/Schwaben. Seit 7 Jahren pflegen wir diese Partnerschaft mit gegenseitigen Besuchen, Geschenken zu Geburts- und Feiertagen und natürlich über das Internet. 12 Mädchen und Jungen sowie zwei Betreuer machen sich im April auf die Reise, um wahre Freunde zu treffen und gemeinsam eine tolle Osterferienwoche zu verbringen. Unser Gastgeber bereitet schon ein umfangreiches kulturelles und sportliches Programm vor.

Sommerferien im Seesportzentrum Kloster

25 Mädchen und Jungen aus dem Landkreis Sonneberg verbringen gemeinsam eine Ferienwoche an der Bleilochtalesperre in Kloster. Viele der Teilnehmer kennen sich noch aus „alten Zeiten“. Sie waren in den zurückliegenden Jahren zusammen im Kanu-Camp Rudolstadt. Diese Ferienfreizeit musste leider aus personellen und technischen Gründen eingestellt werden.

7 Programmbausteine werden die Kids in 5 Tagen durchlaufen. Für „Langweiler“ ist dieses Projekt nicht geeignet. Gefragt sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche man dort auch erlernen oder verbessern kann.

Kanufahren macht Spaß



Besuch von Jugendlichen aus Kirchheim in Steinach

Traditionelle „Steinacher Kirchweih“

Auch in diesem Jahr nehmen die Clubbesucher, Betreuer und Eltern an der traditionellen „Steinacher Kirchweih“ teil. Viele Kids freuen sich schon auf den Kinderflohmarkt. Denn da wird das Taschengeld für die vielen Karussellfahrten aufgebessert. Zur Auftaktveranstaltung am Freitag tanzen unsere Mädchen für zahlreichen Ehrengäste und Besucher im Bierzelt. Den absoluten Höhepunkt bildet der Festumzug am Sonntag. Bevor wir aber richtig Spaß haben können, liegen noch viele Wochen harte Arbeit vor uns. Unser Festumzugsthema in diesem Jahr lautet: „Dös Miestwätter an de Stänicher Kerwa“! Die Tanzgruppe ist seit Jahresbeginn schon feste am Proben. Wie der Prunkwagen und die Kostüme aussehen sollen, wurde schon vielseitig skizziert und niedergeschrieben. Nun geht es langsam ans Werk, die Ideen in die Tat umzusetzen.

Bernd Haubenreißer, Leiter der Einrichtung

Jugendkulturen früher & heute 2016



Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Suhl

Wie die kleinen „Entchen schwimmen lernen“

Morgens um zehn in der „Entchengruppe“: Zusammen mit Ramona Wohlrab und Kati Czau-dera spielen die Jüngsten der Kita „Kinderland“ mit kleinen Autos, machen lustige Fingerspiele und schaufeln am Mini-Sandkasten kleine Berge auf. Die ein- bis anderthalbjährigen Krippenkinder, die „Entchen“ der Kita in Suhl-Mitte, freuen sich ganz doll über die lustigen Figuren, die bei den Fingerspielen entstehen - und sind dann auch wieder total vertieft, wenn sie den Sand durch ihre kleinen Händchen rieseln lassen.

Ramona Wohlrab, der Kindergärtnerin mit Leib und Seele, geht in solchen Momenten das Herz auf. „Es ist einfach herrlich zu sehen, wie schön die Kinder spielen und sich hier rundum wohl und geborgen fühlen.“ Dass ihre kleinen Lieblinge in der elternlosen Zeit in der Kita bestens betreut werden und viele schöne Sachen erleben, ist natürlich auch für die Eltern gut zu wissen - und ein beruhigendes Gefühl, um die tägliche Arbeit gut meistern zu können.

Aus ihrer langen Berufserfahrung kennen Ramona Wohlrab und ihre Kolleginnen natürlich auch die für Kinder und Eltern manchmal nicht leichten Momente, wenn es ans morgendliche Verabschieden geht. Manches Kind flitzt schwuppdwupp in seine Gruppe und spielt. Bei anderen braucht's ein bisschen länger, um sich von Mama oder Papa zu verabschieden. Und manchmal fließen sogar ein paar Tränchen...

Damit die neuen Krippenkinder sich gleich vom ersten Tag an in der neuen Umgebung und in den beiden „Entchengruppen“ gut aufgenommen fühlen, wird ein spezielles Willkommensprogramm praktiziert. Die zumeist zweiwöchige individuelle Eingewöhnungsphase für jedes neue Krippenkind soll dazu beitragen, dass die kleinen „Entchen“ – bildlich gesehen - hier ganz allmählich und behutsam „schwimmen lernen“ ... und das morgendliche Abschiednehmen jeden Tag ein bisschen leichter fällt.



Die Kuschelecke in der „Entchengruppe“ ist bei den Kindern und Ramona Wohlrab sehr beliebt. Foto: Norbert Seidel

In Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell haben Kita-Leiterin Christina Kohl und Ramona Wohlrab vor sechs Jahren das auf ihr Haus zugeschnittene Konzept erarbeitet. „Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kita ist für kleine Kinder eine große Herausforderung. Sie müssen sich an eine neue Umgebung anpassen, zu bis dato fremden Personen Beziehungen aufbauen und sich an eine täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Deshalb ist eine schrittweise Gestaltung der Eingewöhnung so wichtig“, sagt Ramona Wohlrab. Für alle Neuankömmlinge ist sie im „Kinderland“ die erste Bezugsperson. Im Team wird sie deshalb auch liebevoll die „Muttermilch“ genannt.

Die Eingewöhnungsphase startet mit einer individuellen Spielstunde für jedes neue Krippenkind und seine Eltern. In den nächsten 2 bis 3 Tagen geht's erstmals in die „Entchengruppe“. Mama oder Papa bleiben in der 1 Stunde als „sicherer Hafen“ mit dabei. In den Folgetagen verlassen sie für eine gewisse Zeit den Raum und verabschieden sich dabei auch von ihren Kindern. Für den weiteren Ablauf der Eingewöhnung sind dies besonders wichtige Momente. In der zweiten Woche werden die Trennungszeiten dann nach und nach verlängert und die Kinder nehmen auch schon an den Mahlzeiten, der Beschäftigung und dem Mittagsschlaf teil.

Dieses wohl dosierte Willkommensritual hat sich gut bewährt. „Auch die Eltern, mit denen wir eng zusammenwirken, geben uns ein positives Feedback“, freut sich Ramona Wohlrab. Schließlich „vertrauen sie uns für viele Stunden ihr Liebstes an, was sie haben“.

Steffi Seidel

Artikel erschienen im TREFFPUNKT
Ausgabe März 2017

Mit freundlicher Genehmigung:
Rhön-Rennsteig-Verlag GmbH Suhl

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Sonneberg

Wunschbaum-Schwimmkurs hat begonnen

Für 11 kleine Wasserratten ist es soweit: Am Montag, dem 6. März, begann der Schwimmkurs der Wunschbaum-Aktion. Zwei Wochen lang geht es jeden Tag eine Stunde ins kühle Nass.

Im Dezember 2016 lief erstmals im Landkreis das gemeinsame Wohltätigkeitsprojekt des Lions-Clubs Sonneberg, der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V., der Sparkasse und des Sonnebads. 45 Schulkinder aus einkommensschwachen Haushalten erhielten ganz persönliche Weihnachtsgeschenke, die Sonneberger Bürgerinnen und Bürger gespendet hatten.

Die Wunschzettel der Kinder waren sehr schnell vergriffen, weil die Spendenbereitschaft sehr hoch war. Zusätzlich konnten die Spender Schwimmkurs-Gutscheine kaufen, die jetzt weiteren Kindern aus Familien mit finanziell schwierigem Hintergrund, zur Verfügung gestellt wurden. Die 5-8 Jährigen erlernen nun im Sonnebad bei den Badeameistern Matthias Trapper und Toralf Freier das Schwimmen

„Der Anfang war anstrengend, aber die Kinder sind sehr gut dabei“, sagen die beiden, die mit vollem Einsatz dabei sind. Die Kinder und ihre Eltern sind sehr dankbar und finden das eine „richtig tolle Aktion. Das ist Hilfe die ankommt!“ Gerade diese Unterstützung ist besonders nachhaltig.



Kinder lernen schwimmen.

Leider können einige Schulkinder nach dem einjährigen Unterricht in der Grundschule das Schwimmen nicht sicher. Im benachbarten Rodach sind dafür zwei Schuljahre vorgesehen. Kinder, die bereits elementare Fähigkeiten beim Schwimmen vorweisen können, haben hier erhebliche Vorteile. Außerdem können sie bereits vor dem 9. Lebensjahr einer aktiven Freizeitbeschäftigung nachgehen.

Gerade in Familien, für die das Wort „Verreisen“ in den Ferien oft nur ein Traum bleibt, bringt dies pure Lebensfreude. Stellvertretend für alle Eltern und Kinder dankt die Volkssolidarität den Spendern, die die Gutscheine zu diesem Zweck gekauft, dem Sonnebad, dem Lions-Club und der Sparkasse, die die ganze Aktion ermöglicht haben.

Beate Ulbricht
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberaterin

Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Sonneberg

Der ZDF-Länderspiegel hat in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle der Volkssolidarität in Sonneberg gedreht.

Nicht zurückgehende Überschuldungszahlen in Zeiten guter Konjunktur sind erst einmal für viele ein Widerspruch: den Leuten geht es wirtschaftlich besser, aber trotzdem „kreist der Pleitegeier über ihnen“. Das ist der Anlass für das Redaktionsteam des ZDF-Länderspiegels, einen Beitrag zu diesem Thema zu senden.

Es ist immer besonders schwierig, Menschen zu finden, die sich mit Schuldenproblemen vor die Kamera trauen. Leider gilt es immer noch als Tabu, offen über Geldsorgen zu reden. Deshalb findet man Beiträge über Schuldnerberatungsstellen, bei denen gezeigt wird, wo die Leute Hilfe erhalten können, recht selten in den Medien. Nur Peter Zwegat mit der Sendung „Raus aus den Schulden“ im Privatfernsehen hat bisher ein größeres Publikum erreicht und die Not der Betroffenen sichtbar gemacht. Durch die dort gezeigten Hausbesuche wird aber ein anderes Bild über die Arbeit der Berater vermittelt, als diese überwiegend stattfindet.

Die Sonneberger Kolleginnen haben bei Ihren Ratsuchenden nachgefragt und hatten Erfolg: ein junger Mann war bereit, sich vom Team des ZDF filmen zu lassen. Am 6. März startete der Dreh in seinem Wohnort im Landkreis Sonneberg. Durch einen Unfall kam er in die Schuldenkrise. Häufig ist es so, dass Menschen bei plötzlichen unerwarteten negativen Ereignissen nicht ausreichend abgesichert sind und in die Schuldenfalle geraten. Dann ist schnell die Not groß: schließlich wollen alle ihr Geld, Vermieter, Energieanbieter, Kreditgeber, Rechnungen sind zu bezahlen; wo aber das Einkommen kurzfristig zusammengeschrumpft ist, bleibt dann oft kaum noch ein Cent für die Ernährung übrig. Die Zwickmühle, allen gerecht werden zu wollen und das doch nicht zu können, versetzt viele überschuldete Menschen in eine Zwangslage. Häufig resultieren daraus schlaflose Nächte, Versagensängste, gesellschaftlicher

Rückzug, bei einigen auch Wohnungsverluste, Alkoholmissbrauch bis hin zu suizidalen Fantasien oder Handlungen.

Die allermeisten Ratsuchenden (über 80%), die in die Sonneberger Beratungsstelle kommen, haben ein Haushaltseinkommen unter 1750 €, die Hälfte bezieht Arbeitslosengeld oder ALG2, Sozialhilfe oder Renten. Aus unserer Erfahrung profitieren arme Bevölkerungsgruppen (Kranke, Langzeitarbeitslose, Rentner mit Niedrigrenten...) weniger vom wirtschaftlichen Aufschwung. Außerdem haben viele Personen keine Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse und deshalb trotz Mindestlohn prekäre Einkommen. Außerdem fehlt für Langzeitarbeitslose ein öffentlich subventionierter Dritter Arbeitsmarkt, in welchem Personen, die im ersten Arbeitsmarkt nicht mehr Fuß fassen können, aber auch nicht schwerbehindert sind, dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse in gemeinnützigen Tätigkeitsfeldern ausüben könnten. Viele unserer ALG2-Bezieher erleben das sogenannte Maßnahme-Hopping mit Drehtür-Effekt, was nicht zu einem stabilen Familieneinkommen beiträgt. Der vom Land Thüringen bei Regierungswechsel angekündigte Schritt in diese Richtung ist bei uns noch nicht sichtbar geworden.

Die öffentlich geförderten Schuldnerberatungsstellen sind seriöse, professionelle Anlaufstellen, in denen Klartext geredet wird. Wer mitwirkt, wird seine Schulden in einem überschaubaren Zeitraum wieder los. Das ZDF-Team um Frau Sonntag kam mit dem Ratsuchenden auch in die Beratungsstelle, um ein Gespräch zu zeigen und mit Frau Ulbricht ein Interview zu führen.

Wieder einmal macht der Regionalverband der Volkssolidarität Südthüringen e.V. deutlich, wie breit aufgestellt ihre Angebote sind und wie wirksam die Hilfe ankommt.

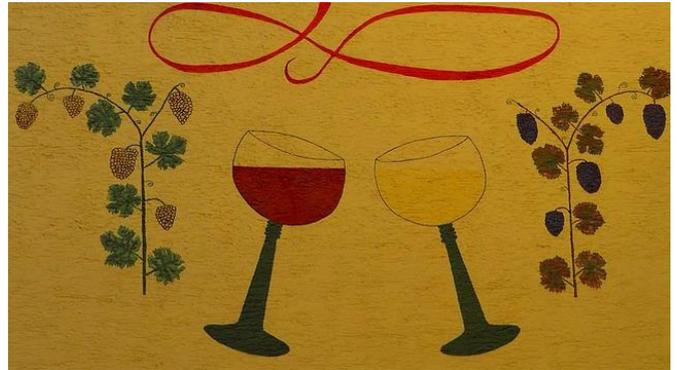
Zum Redaktionsschluss war der Sendetermin noch nicht bekannt. Wer möchte, kann den Beitrag nach der Veröffentlichung im Internet anschauen. <https://www.zdf.de/politik/laenderspiegel>.

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

Weinprobe in der „Goldenen Au“

Im Februar trafen sich unsere Bewohner in der Begegnungsstätte zur Weinprobe. Sie kosteten unterschiedliche Weinsorten rot und weiß, lieblich und herb aus verschiedenen Anbaugebieten.

Dazu gab es Trauben, Käse und Kracker. Nebenher erfuhren Interessierte noch etwas über den Anbau und die Herstellung des Weines, die unterschiedlichen Rebsorten von unseren Betreuungskräften. Der „feuchtfröhliche“ Nachmittag fand viel Anklang und wird auf zahlreiche Nachfrage unserer Bewohner bald wiederholt.



Angela Hager
Ergotherapeutin
Leiterin Soziale Betreuung

„Goldene Au“ – Helau

Auch dieses Jahr am 22.02. und 23.02.2017 feierten wir wieder unseren legendären Fasching in der Begegnungsstätte der „Goldenen Au“. Diese jahreszeitliche Veranstaltung zählt zu den Highlights für unsere Bewohner.

Alle Feierlustigen trafen sich am Nachmittag, um gemeinsam Kaffee und Faschingskräpfen sowie kulinarische Schmankerl wie Himbeerbowle und diverse Snacks zu verzehren und zur schwungvollen Musik unseres beliebten Musikers Herrn Reinhard Bölitze zu schunkeln und zu tanzen.

Mitarbeiter in lustigen Faschingskostümen.



Nach Lust und Laune kostümierten sich viele Bewohner, lobten nach den Festen den gelungenen Nachmittag. Betreuungskraft Bettina Wolgast gab das Faschingsgedicht „Der Lattenzaun“ zum Besten und sorgte damit für viele Lacher.

Auch die Belegschaft ließ es sich nicht nehmen, sich „in Schale zu werfen“ und brachte einige Bewohner ins Rätseln, welcher Mitarbeiter sich wohl hinter der Maskierung verbirgt. Eine Polonaise rundete das Fest abschließend ab.

Angela Hager, Ergotherapeutin
Leiterin Soziale Betreuung

Fröhliches Schunkeln und Tanzen.



Ortsgruppe 31, Aue I und Aue II

Faschingsveranstaltung und Frauentagfeier

Am 28.02.2017 fand in der Begegnungsstätte im Haus der Volkssolidarität, Auenstraße 80, die Faschingsfeier der Ortsgruppe 31 statt. In den wunderschön ausgestalteten Club fühlten sich die zahlreich erschienen Seniorinnen und Senioren bei Kaffee und Kuchen und der ausgezeichneten musikalischen Umrahmung durch Svend Walter, dem Original Wintersteiner, ausgesprochen wohl. Die karnevalistische Stimmung ließ nichts zu wünschen übrig.

Bereits wenige Tage später fanden sich die Seniorinnen anlässlich des internationalen Frauentages erneut im Club ein. Umgeben von einem, dem Anlass entsprechend Ambiente und hervorragend hergerichteten Kaffeetafeln ließen es sich die Seniorinnen gut gehen.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe 31 begann der gesellige und kulinarische Teil, umrahmt von unserem Musiker „Daniel Gläßer“, welcher ein sehr ansprechendes Musikprogramm bot. Seine Musik ermunterte viele der Seniorinnen und der sich „eingeschlichenen“ Senioren, welche natürlich herzlich willkommen waren, zu einigen Tanzeinlagen. Hahn im Korbe war



Fröhliches Beisammensein

natürlich unser Ortsgruppenvorsitzender Petrus, als er den Frauen Rosen überreichte. Mit einer Bratwurst auf Brötchen bzw. Kartoffelsalat klang der unterhaltsame Nachmittag aus.

Nicht vergessen möchte ich die Mitarbeiter des Clubs und alle, die am Gelingen Beteiligten, einschließlich der Alleinunterhalter Svend Walter und Daniel Gläßer, ohne die, die beiden Veranstaltungen nicht erfolgreich gewesen wären. Danke, danke, danke und bald wieder!!!

Klaus Lehmann
Mitglied der Ortsgruppe

Veranstaltungen 2017

12.07.2017	Sommerfest Rimbachhügel 3
26.07.2017	Wohngebietsfest Aue I und Aue II
02.08.2017	Sommerfest Wohnanlage „Am Stadtpark“
20.09.2017	Wandertag des Regionalverbandes
26.10.2017	Kleines Chortreffen im CCS Simson- Saal Dankeschön fürs Ehrenamt und 72 Jahre Volkssolidarität

- Änderungen vorbehalten -

Auszeichnungen fürs Ehrenamt

Zur Ehrenamtsveranstaltung des Regionalverbandes anlässlich des 71. Jahrestages der Volkssolidarität im Herbst 2016 wurden ehrenamtlich Tätige für ihr Engagement ausgezeichnet. Leider konnten nicht alle an diesem Tag ihre Auszeichnung entgegen nehmen. Sie erhielten ihre Auszeichnung nachträglich überreicht.

Frau Helga Heym bekam die silberne Ehrennadel der Volkssolidarität für ihr langjähriges Wirken als Hauptkassiererin im Kreise der ehrenamtlichen Helfer der Ortsgruppe Aue I von Erna Purrotat und Simone Dunger überreicht.



Erna Purrotat, Ortsgruppenvorsitzende Ortsgruppe Aue I, Helga Heym, Simone Dunger (v.l.)

Die Vorsitzende der Ortsgruppe 5 Stadt-Mitte Frau Ilse Neus und die Vorstandsvorsitzende des Regionalverbandes der Volkssolidarität Frau MR Bärbel Strauch bedankten sich bei Frau Barbara Bechtold für ihr Engagement mit der Ehrenurkunde der Volkssolidarität.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die ehrenamtlich im Regionalverband der Volkssolidarität tätig sind. Sie sind es, die im Dienst der Mitmenschen unterwegs sind und der Volkssolidarität ein Gesicht geben. Das Ehrenamt im Verband wird groß geschrieben.



Ilse Neues, Barbara Bechtold, MR Bärbel Strauch (v.l.)

Jubiläum „Eiserne Hochzeit“

Seit 65 Jahren meistern Hans und Iris Greth gemeinsam das Leben. Sie feierten am Mittwoch, 15.03.2017 dieses seltene Jubiläum. Neben den Kindern, Enkeln und Freunden kam der Oberbürgermeister der Stadt Suhl, Dr. Jens Triebel, um im Namen der Stadt Glückwünsche zu überbringen.

Kennengelernt haben sie sich vor 68 Jahren in Kaltennordheim und am 15. März 1952 geheiratet. Nach der Hochzeit sind sie nach Suhl gezogen. Seit 65 Jahren leben sie in der Stadt und fühlen



sich hier wohl. Hans und Iris Greth sind seit vielen Jahren Mitglied in der Volkssolidarität. Irene Schüler von der Ortsgruppe 1 und Simone Dunger, Mitarbeiterin Allgemeine Verwaltung gratulierten dem Paar im Namen des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. recht herzlich zu ihren Ehrentag.

Für die nächsten Jahre wünschen wir vor allem viel Gesundheit und viele gemeinsame schöne Stunden.

Ortsgruppe Goldlauter- Heidersbach

Am Donnerstag, den 9. März 2017 unternahmen die Frauen der Ortsgruppen Goldlauter-Heidersbach und Suhl anlässlich des Weltfrauentages eine Busfahrt nach Schnett in das Hotel Frankenblick.

Mit zwei vollbesetzten Bussen fuhren wir bei kühlen, regnerischen Wetter Richtung Schleusingen, Waldau nach Schnett. Im Hotel Frankenblick, auf dem Simmersberg, trafen sich die beiden Frauengruppen, es waren auch Männer dabei, wo die Kaffeetafel bereits festlich eingedeckt war. Mit leckerem Kuchen konnten wir unsere Gaumen verwöhnen.

Verwöhnt wurden wir dann auch musikalischer Art mit den „Rennsteig-Kusteln“ (Kusteln - Fruchtzapfen von Tannen und Fichten), die uns einen vergnüglichen Nachmittag mit Musik und Witz bereiteten, was für durchweg gute Laune bei den Frauen sorgte. Das Repertoire des Duos war sehr vielfältig. Von Eigenkompositionen über Volksmusik, wie zum Beispiel das Rennsteiglied von Herbert Roth, Schlager bis Stimmungsmusik sowie Witz und Humor war alles dabei und wurde durch mitsingen und schunkeln unterstützt.

„Die Rennsteig-Kusteln“ sind durch ihre Auftritte z.B. beim „Alpen Grand Prix“ und anderen Veranstaltungen der Unterhaltungsmusik bekannt. Für einen weiteren humorvollen Höhepunkt sorgte „Hertha von der Bergbahn“, Sängerin der Renn-

Gemeinsam wird geschunkelt und mitgesungen.



„Hertha von der Bergbahn“ bei ihrem Auftritt.

steig-Kusteln, die den Frauen aus Goldlauter-Heidersbach bereits durch einen Auftritt zum Herbstfest noch in guter Erinnerung war. Die Frohnatur, die sich gerne auch mal selbst auf die Schippe nimmt, mit ihrem Slogan: „Das Leben ist hart-doch ich bin Hertha.“ heizte mit einer Mischung aus Witzen und humorvollem Gesang die Stimmung weiter an und strapazierte die Lachmuskeln. Den Höhepunkt erreichte die gute Laune der Frauen bei einer gemeinsamen Polonaise durch den Saal und anschließendem Tanzvergnügen.

Gegen 17.00 Uhr fuhren wir nach Hinternah in das Gasthaus Schilling bzw. nach Hirschbach in das Gasthaus „Goldener Hirsch“, um dort noch ein leckeres Abendbrot einzunehmen.

Die Frauen der Ortsgruppen erlebten anlässlich des Internationalen Frauentages ein paar humorvolle vergnügliche Stunden, die ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Karin Keiner
Ortsgruppe Goldlauter-Heidersbach

VOLKSSOLIDARITÄT

**Ihre Zukunft bei der Volkssolidarität Regionalverband
Südthüringen e.V.**

**Wir suchen für unsere Pflegeeinrichtungen examinierte
Pflegefachkräfte.**

**Seniorenresidenz Suhl
„Gemeinsam Leben“**



**Ambulanten Pflegedienst
Suhl
Sozialstation**



**Wohn-und Pflegezentrum
„Goldene Au“ Sonneberg**



**Seniorenresidenz Suhl
der Gemeinsam Leben
gemeinnützige GmbH
Am Bahnhof 19
98529 Suhl**



**Volkssolidarität RV
Südthüringen e.V.
Am Himmelreich 2a
98527 Suhl**



**Wohn- und Pflegezentrum
"GOLDENE AU"
Bettelhecker Straße 1
96515 Sonneberg**

Als sozialer, gemeinnütziger Verein fühlen wir uns für unsere pflegebedürftigen Bewohner und Patienten mit einer hochwertigen Pflege und Betreuung genauso verpflichtet wie gegenüber unseren Mitarbeitern. Wir bieten Ihnen eine wertschätzende und kollegiale Zusammenarbeit, Unterstützung für eine weitere berufliche Qualifizierung und tariforientiertes Gehalt.

Ihre Persönlichkeit ist uns wichtig.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Geschäftsstelle:

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl oder

per E-Mail: suhl@volkssolidaritaet.de

Homepage: <http://www.volkssolidaritaet.de/rv-suedthueringen-ev>



Hausnotruf

Sicherheit und Service rund um die Uhr!



**Jetzt
informieren!**



0 36 81 / 79 600

VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.

VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und allen,
die uns bei der Erstellung der Verbandszeitung unterstützt haben.

Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar
für Vorschläge, Tipps und Hinweise.

Das Redaktionsteam

WALETZKO
SANITÄTSHAUS

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Homecare
- Online-Shop

Puschkinstraße 4, 98527 Suhl
Telefon 03681 7996-0



Mit Maß und Gefühl